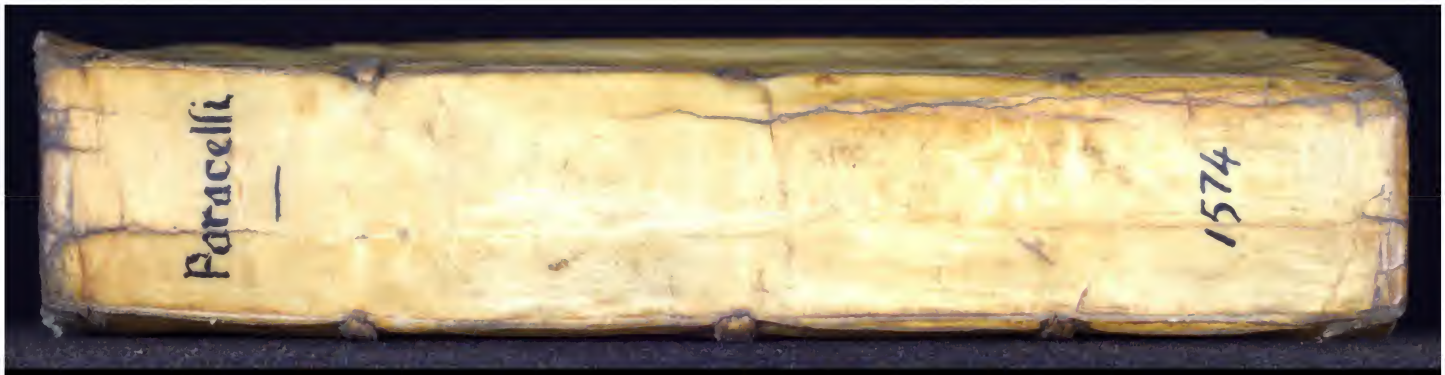
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

S. 151. 4789 (3)

Theophrasti von Hohenheim/des thewren/hochgelehrten vnnd erfahrnen Philosophi vnd Medici/

Das sechste Buch in der artznei.

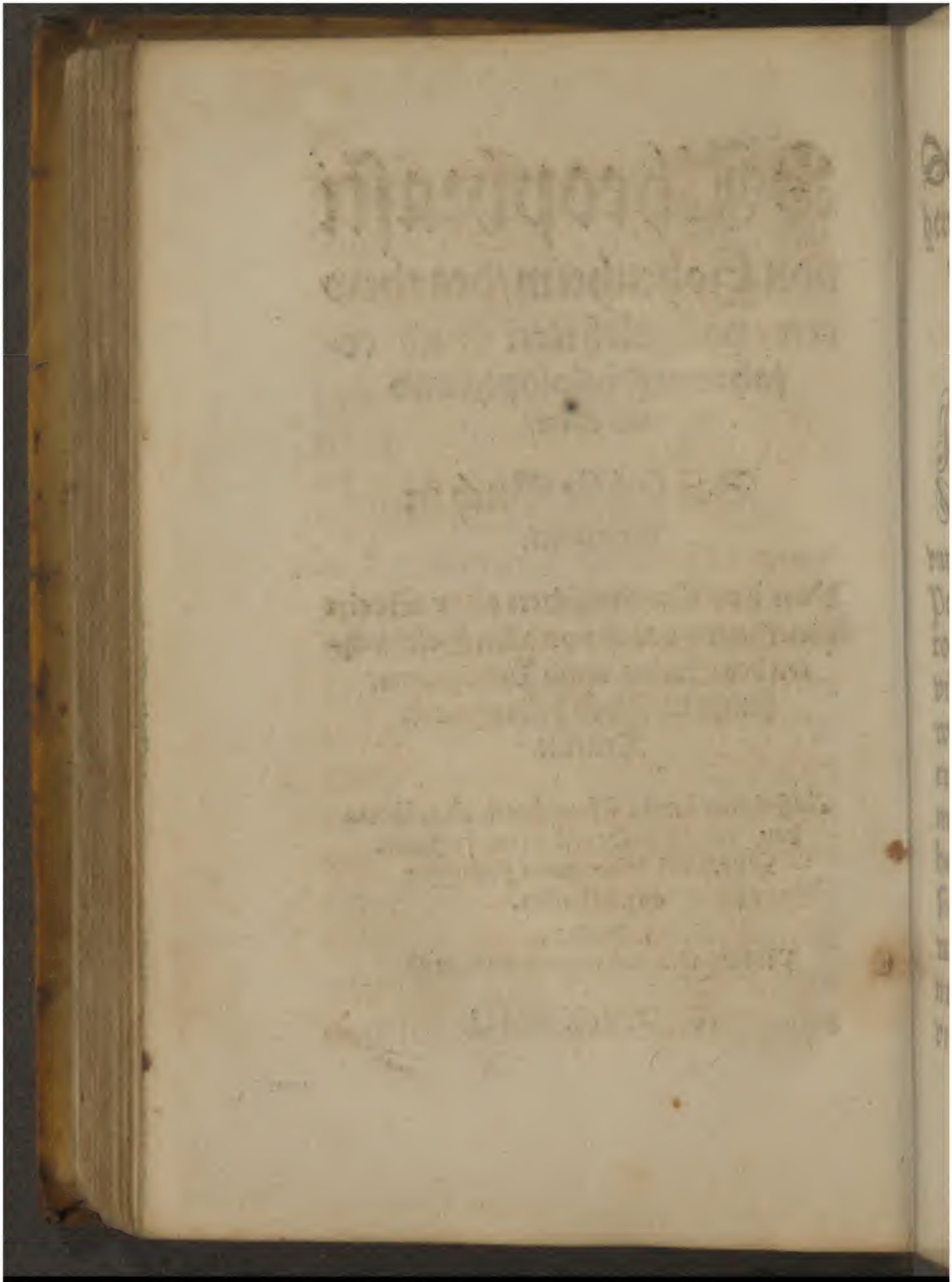
Von den Tartarischen oder Steinkranckheiten/das ist von allen Geschlechten des Steins vnnd Podagrams/ sampt der selben heilung zwen Tractat.

Auß eigner handt Theophrasti abgeschrieben/ vnd jetzundt erst an tag gegeben Durch M. Georgium Forberger auß Meissen.

1. Thessal. 5.
Probiert alles/vnd behaltet was gut ist.

M. D. LXXIIII.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Dem Edlen vesten Hans heinrich vom Rhein/Burger vnd des Rhats zu Franckfurt am Meyn/ meinem günstigen jungckeren.

DIeweil/Edler Vester Junckherr/der thewre vñ von Gott hochbegabte Philosoph° vnnd Medicus Theophrastus Paracelsis (wie den fast alle Heroes vil anfechtung haben) von vilen veracht vnnd vernichtet wirt/ so findet man doch widerumb sehr vil verstendiger frommer leut/gelehrt vnd vngelehrt/ hohes vnd nidriges stands/die sich seiner schrifften höchlich frewen/vnd die selben mit grossem nutz vnnd erbawung brauchen vnnd lesen. Damit nun sölchen

liebhabern der naturlichen künſte/die ſich keine authoritatem vnnd præiudicium hindern laſſen / ſondern ein vnpartheiſch vrtheil führen/ gedenckend das die kunſt niemand haſſet den der ſie nicht weiß / möchte geholffen werden / vnd alſo diſes hocherfahrnen mans gaben/ ſo Gott der welt durch jn verliehen / dem gemeinē nutz zu guttem möchten erſchieſſen vnd gedeien/ hab ich diß herrliche Büchlin von den Tartariſchē krancktheiten namlich dem ſtein vnd podagra/ ſampt etlichē andern/ wie ſie mir worden ſind/ nicht lenger für mich allein behalten/ ſondern allen kunſtliebendē mit theilen wöllen. Es ſoll aber der Leſer gar nicht zweifeln ob das

Büchlin

Büchlin Theophrasti sey / oder ob es gãtz sey / deñ ichs selbst bey dem hochgelehrten herren Johanne Montano zur Strigaw in der Schlesien wonhafft / auß eigner handt Theophrasti / die ich wol kenne / abgeschribẽ / von wort zu wort / vñ auch volkömlich in truck geben hab. Will einer wissen was Ludus sey der bedencke das er im letzten Capitel des ersten theils sagt / ein stein vertreibt den andern / vnd besehe im Büch de restauratione / de præparationibus / in Archidoxis in der Vorred Magister. was er schreibt von den edelengesteinen / des gleichen von jrer præparatiõ in Archid. de 5. essentijs & magisterijs / vñ im Lateinischen vnd Teutschen

Büch vom Tartaro/ꝛc. Parallelum achte ich sey ex simili parte/ wiewol ein jede Mumia podagram hilfft curieren/ wie auß dem andern Büch de Vita longa zu sehen am ersten Capitel. Die ossa sollen billich ossa Mumiæ sein/ besihe das Büchlin de Tempore. Was die eröffnung vnnd das attractium anlangt/ besihe die Curam maniæ jhm Büch von den vnsinnigen krancktheitē cap. 2. Tractatu 2. Vom letzten Capitel de præseruatiuis darff niemand zweifeln das es also da seie wie jm Original/ den nach einē jedem recipe ist nichts anders gestanden als ein character oder zeichen/ das villeicht an einē andern ort weiset/ oder hatt sonst dem autori also gefallen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

len. Ich wil aber durchmein exempel vermant vnd gebetten haben alle die / so noch andere Theophrastische bücher als seine Astronomiã / Archidoxa maiora / Herbarium / de generationibus rerum / ꝛc. hinder jnen haben / sie woltẽ doch die vndanckbarkeit der welt nicht ansehen / vnd vmb frommer kunstliebender leut willen ja vmb der nachkommen willen / damit dises dapfferen mañes schrifftẽ nicht vnderdruckt werden / was sie noch für Bücher hinder jnen haben / in druck geben / bedenckend das sie jnen nicht allein sondern dem gemeinem nutz geschriben seind / wie auß disem Büchlin wol zu sehen / auch das sie wol verschlossen sind / vnd allein den

wirdigen recht mitgetheilt sein/ das sie auch nicht wolten canis in præsepi sein. Man spürt auß folgendem Prologo/ dz diß Büchlin eins ist auß den 53 Büchern die er in der Medicin geschribē/ deßgleichē auch dz von der Contractur welches das neundte/ vnd dz von vnsinnigen kranckheiten/ welches das sibende geneñt wirt/ den ich die autographa selber gesehen: so wir nun die vbrigen auch hetten/ wie sie deñ ohn zweiffel von jm beschriben sind/ das wurde freilich ein schöner chorus Apollineus sein. Dz gegenwertige Büchlin aber habe ich/ Edler vester Junckherr darumb vnter ewerm nammen vnd schutz lassen außgehn vnd euch Dediciert/ dieweil ich

an

an euch/wie jr den vergangenē winter allhie zu Basel gewesen/ ein sonderliche neigūg zu Theophrasto/ vnnd allen liebhabern der naturlichen heimlichkeiten gespürt/ wie mir deñ auch E. V. vnuerdienter sach allen gutten willen bewiesen/ derhalben ich mich auch/ weil ich jetzmals anders nicht kōnnen/ mit disem geringen geschencklin danckbar hab erzeigē wōllen/ mich durch diß gedenckzeichen euch weiter befehlend. Geben zu Basel im jar 1574 den 20 Hornungs.

Magister Georgius Forberger auß Meissen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

LIBER SEXTVS MEDICINALIVM THEOphrasti Hohenheimij Bombast.

De ægritudinibus ex Tartaro superuenientibus, & habet duos Tractatus.

Tractatus primus: De origine infirmitatum Tartarearum, & habet quatuor capita.

Tractatus secundus: De cura ægritudinum ex Tartaro superuenientium, & habet tria capita.

In hoc Libro continentur principia podagræ, chiragræ, arteticæ.

Et principia lithiasis, calculi, arenæ, congelati, coagulati.

Item cura podagræ, chiragræ, arteticæ: & calculi lithiasis, arenæ, congelati, coagulati.

Maximè in hoc libello Theophrastus rationibus suis delirare ostendit antiquos medicos.

PRO-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Prologus im anfang der Bücher Theophrasti Bombast / die er in der artzney geschriben hatt:

Durch

Valentium Antrapassum Sileranum.

NAchdem vnd ich durchlesen hab die Lateinischen Bücher des grossen Philosophi vnd Medici Theophrasti / in der artzney vnd philosophi / des gleichen die Arabischen vnd Chaldaischē Doctores / auch die Græcanischen / erfindt sich die schrifft Theophrasti gründtlicher vnd gewarsamlicher außlegung den die geschrifft Auicennæ / Hippocratis oder des Galeni / auch sind seine recept scherpffer ergründet vnnd bewert den die recepten Rasis / Mesuæ vnd anderer der alten: gleich wie ein silber durch ein fewr probiert / also sind die schrifften Theophrasti hundertmal gentzlicher durchfahren. Seine meinung in allen seinen Büchern von der artzney con

cordiert

cordiert nicht mit den alten / noch die alten mit jm / sondern alle seine Practica vnnd Theoria hatt einen sonderlichen verstand / als deñ in jnen erlesen wirt: Er ist ein newer Medicus vnnd ein rechter finder der artznei / der do nicht schreibt auß den Büchern der alten / sondern auß einem gantz sonderlichen Philosophischē grunde / als weiß vnnd schwartz. Vnnd so sein schreiben seiner Bücher nicht bewert were in allweg vnnd bewert erfunden / mit mehrem frommen vnd nutz deñ die andern / so hetten jn die Athenischen nicht für einen destructorem aller jrrungen / vnnd einen rechten wegweiser des grunds Medicinæ erkennet. Darumb jn auch die Hebraischen den andern Rabi Moysen nennen / vnnd bekennen das er scherpffer geschriben hab deñ Rabi Moyses: die Pessulanischen neñen jn den Teutschen Hippocratem / vnd den newen Aesculapium.

Darumb vnnd dieweil wir solch lob disem Teutschen Philosopho vnnd Medico eben geben / vnnd dieweil wir die

grosse

grosse nutzbarkeit für den gemeinen nutz der welt in seinen Büchern finden / bezwingt das Göttliche gebott die liebe an vnserem nechsten zu erfüllen / vnd sie zu Teutschen / damit der gemeine man / dem da vnbekañt ist das Latein / seiner schrifften geniessen müge: wiewol ich zum vierten mal hinderschlagen bin / vnnd durch die anderen Doctores gehindert / auß grossem neid / das vierte fürnemmen aber ist mir gerhaten. Doctor Cyperinus Flænus hatt jn in Welsche vnnd Frantzösische sprach transferiert; Bebeus Ramdus hatt alle seine Bücher der artznei in Griechische zung verwandelt / damit der gemeine man darauß ein verstand habe: deñ jetzund vnsers gedenckens kein trefflicherer artzt ist / als Alexander Perseus von disem Theophrasto in einer Epistel schreibt / vermeinend das seines gleichen nie geboren sey / vnnd niergend der rechte grund gnugsamlich erfunden werde / zu verstehen seine aller klügsten sententz vnd declarationes.

So ist er doch nicht der sinnen diser

Theo-

Theophrastus/das er seine werck mit seiner verwilligung an den tag hab lassen kommen vnnd drucken wöllen/sondern sie sind jm auß einer vermawrten mawr jn seinem abwesen gestolen worden/durch anzeigung seiner diener: Demnach sind sie mir in die hende kommen/vnnd Claonio Neapolitano/vnnd Michaeli Greiffensteiner: also haben wir sie im Latein vnuerkert lassen drucken/vnnd demnach von dem druck in vier sprachen verwandelt. Als in die Griechischen erfahren/haben sie in geheissen M O N A R-C H A M perpetuum/auß klüger/art seines trefflichen/warhafftigen/vnnd bewerten schreibens/den er hatt im minsten wort kein macul/wiewol die alten Doctores seinen weg nicht gehn/auch er dem jren nicht folgt. Derhalben achten etliche als sie verstehn/als Puteus Benzeuolus/das seine lehr naturalia euangelia mennigklich zuhalten sein/nicht allein in der artznei/darin er drei vnd funffzig Bücher geschriben hatt/vnnd sie alle mit einander vermawrt: sonder auch in der Philo-

sophia

sophia darin er geschriben hatt zweihundert vnd fünff vnd dreißig Bücher / dergleichen / als Sabeus Dacus sagt / nie erhört sey worden / der schetzet die geschrifften Aristotelis mit allen seinen wercken / wie auch Tarbuetus den Aristotelem mit seinem Galeno / gegen disem Theophrasto als die blinden buchstaben / vnnd als ein liecht gegen einem außgelöschten kolen. Den in seiner Philosophia werden alle Aristotelische lehren verworffen / auch Platonis / den so seine schrifften ermessen werden gegen den andern scribenten / realisten vnnd modernen / heist Cyperinus Flænus dise zwo secten / gegen seinen Decreten / claudicantes / vnnd Ramdus nene sie miserandas. Er hat auch vil de Republica geschriben / vom dem grossen vbermut des gewalts / vnd von der jrrung vnd verführung des volcks: darumb er in der Theologia etliche werck geschriben hatt / auß mißfallung der abgötterei vnd pfennigheiligen / auch des grossen geitzes der Hippocratischen.

Darumb nicht vnbillich haben wir in

zu Teutsch geordnet / dem gemeinen nutz zu gutt / den er zu fördern am höchsten geacht hatt / vnnd geheissen den gemeinen nutz SVMMVM BONVM als er de Republica wunderbarlich schreibt: Ist auch also mein begeren an die so seine Bücher Lateinisch gelesen haben/so sie mich jrrend erfinden/ dasselbige zu nutz der gemein zu bessern/ vnnd wil mich also damit jnen befohlen haben.

Hernach folgen die Tractat des Sechsten Buchs Theophrasti/von den franckheiten die auß dem Weinstein wachsen.

Hie

Hie fahet an das sechste Buch in der artzney des grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim/ sagend von den franckheiten die da wachsen vom Weinstein/ vnd ist getheilt in zwen Tractat.

DEr erste Tractat sagt von den vrsachen vnd geberung der kranckheiten vom Weinstein vnd Walstein/ vnnd wirt getheilt in vier Capitel/ vnd das erst ist ein Prooemium.

2 Das ander sagt wie auß trincken/ essen/ gewürtzen vnnd staub im lufft/ auch wie auß den fleischen/ gemüssen/ vom brot/ von früchten/ auch von der natürlichen dawung in jrer widerwertigkeit/ vnd durch welchen weg/ durch eingenommene oder auß eigner natur/ solche geberung sind/ des steins/ des gries/ des podagrams/ des chiragrams/ vnd artetica.

3 Das dritt sagt/ durch welchen weg es in die gelenck kompt/ vnnd wie es darin bleibt/ wie es wechst/ wie es mit der zeit/ mit der influentz/ mit enderung des wet-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

ters / mit der ſpeiſe / mit anderen dergleichen kompt vnd hinweg gehet: vnd wie es in die niern / in die blatern kompt / vnd in was enden es ſich anſetzt vnd bleibt: durch was es ſich coaguliert / an einem ort herter den an dem andern / warumb es da podagra / da das gries / da der ſtein / ꝛc. genent wird / was jhr weſen / natur / eigenſchafft ſey / vnd wannen der ſchmertz vnd langwirige kranckheit kompt.

4 Das viert ſagt mit was artzneien ſie geheilt ſollen werden / vnnd warumb die ſtuck vñ nicht andere etwan ſpecifica / etwan appropriata / etwan ſpecifica appropriata da gebraucht werden: dabey verſtanden wirt / was ſpecificum was appropriatum vnd was ſpecificum appropriatum ſey / vnnd von den gradibus der artzneien wider die kranckheiten / auff jegliche inſonderheit / die zum ſtein oder zū gries / die zum podagra oder artetica / da bey alle artzneien vnd jhr proceß für die genanten ſteinkranckheien erzelt werden.

Der

Der ander Tractat / sagt von der heilung der obgemelten kranckheiten vnd wird getheilt in drei Capitel.

DAs erst / sagt von der heilung des gries vnd des nieren vñ blatersteins / des gleichē dabey vermerckt wirt der stein coägulat vnd congelat / die da in den dermen wachsen in colo / in monoculo / ꝛc.

2 Das ander / sagt von der heilung des podagrams / new / alt vnd verhertet / des gleichen chiragræ / arteticæ vñ aller derer so von podagrischen flüssen kom̃en sichtlich vnd vnentpfindlich.

3 Das dritte / sagt von den præseruatiuen / vor zu kommen disen kranckheiten / des gleichē denen die dauon genesen sind / weiter daruor zu sein vnd sie zu bewaren.

Hernach folgt der Text des grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim / vnd ist am ersten ein Proœmium / das er selbst gemacht hatt / also wie hernach folgt / also hatt er mit ihm selbst geredet.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

rr

Das Sechste Buch/ des grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim.

Der erste Tractat/von den vrsachen der Steinkranckheiten.

Das erst Capitel.

Das die Steinkranckheiten zu heilen sind wider der Alten lehr/ist ein Prooemium.

WIn wes sol ich mich entschliessen / so mich jrrig machen mein sinn/vñ die widerpartheí der Alten/meiner vorfahrē in der artznei/in dem so ich bedenck die mügligkeit der heilung lithiasis vnd podagræ/ vñ widerumb mir einfelt die verzweifflung der alten Chaldeischen vnd Arabischen Doctoren/in disen kranckheiten. Welchem felt mein gemüt zu / oder welchem ist nach zufolgen/ mir nach meinen sinnen die mir für sich erschossen sind / oder den alten vnd jhrem schreiben/das mir hinter sich gangen ist. Wiewol vns nun vnser gemüt weiset dē gewissern nach zu herrschen / so mag vns doch

doch nicht wenig zittern machen vnd erschrecken der alten wolerfahrnen artzt ermanung darumb wir mit erschrocknem gemüt vnser jung blüt anreitzen zu schreiben das vnser/vnd doch nicht verwerffen vnsere vordern / sondern durch sie ermant werden/das wir mehrers auffsehens vnd achthabēs geflissen seien in vnsern schrifften.

Dieweil vnd wir deñ von den vnheilbaren Steinkranckheiten schreiben wöllen/wöllen wir vns fürnemmen ein trostlichs ansehen/vnd vergessen der zweiffelhafftigen Tractat vnd Capitel / vnd für vns neffen / die aller außbereiteste Iuniorum experientiam / die ohne mänlichen samen eine mutter ist aller künste/vnd wollen des vngezweiffelt sein eine bewärerin alle vnsers schreibens : vnd also durch jhr ansehē von jhr entschöpffen den vrsprung diser kranckheiten zu erkennen/damit wir sie hernach an statt der heilung stellen mögen. Darumb wir den der die kluge Iuniorum experientiam geschaffen hatt / am ersten bitten / biß auff das ende vns an

grunde zu behalten / durch jn diß bildnuß anzusehen / vnnd wöllen vnerschrocken sein/dieweil vns experientia das edle bild in vil wege beystehet / vnd sich vns glückselich vnd behulfflich erzeigt / wöllend also in freuden fürfahren / in gantzer vergessenheit der zweiffelhafftigen alten / vnnd vns einen trost machen auß dem grunde/ das die Alten vnsere experientz nicht melden noch gedencken / vnd wir des gleichen der jhrē nicht/also gefelt vns vnser beider vnwissenheit gegen einander in vnserem schreibē. Fürnemlich aber ergetzet vns der newe fund der scheidung / der da/ als wir noch nicht anders wissen tragen / den alten vnbekant ist gewesen/darumb sie nach jhrem schreiben als einögig antretten sind die thüren diser experientz: wir verwundern vns aber mehrers verwunderns jrer subtilen ingenien/ die sie so löblich dem gemeinen nutz zu guttem geordnet haben/ jhre brüderliche trew erklerend.

Darumb so dichtet vnser jung blut in frölichem gemüt sechs Capitel / in zwen Tractatē/einen von dem vrsprung Theo

risch

risch geredt / denn andern Practisch gemacht / die zu heilen / vnd vnter disen begreiffen wir vil kranckheiten in denen personen die gemelte kranckheiten leiden / davon vil erfahren worden vñ gemelt wirt. Darumb so mercket auff jhr Chiragrischen herren vnnd jhr Podagrischen fürsten / warumb jhr mehr den der gemeine man solche noth leidet / vnd vernemet vnser schreiben recht / als wir es in vnsern schrifften setzen: vnd lasset euch nicht verwundern dz eine müglichkeit der heilung da sey / dieweil vns absagē die Alten lehrer vnd jhre nachfolger: gedenckt wes wir vns trösten in disem vnsern Proœmio / der tröstet euch auch / vnnd ermanet die Steinischē glider in der massen / dz sie auff vnser schreiben eine angeneme hoffnung setzen vnd nemen / vnd vnsern gebotten vnd rhāten nachfolgig seien / damit sie nicht in die blutige hand der vngewissen schnitter eingebundē werdē. Vnd wöllē also von dem Proœmio lassen / vnd dz sechste Buch vnsers schreibēs in d' artznei anheben / vñ vns euch zu nutz in dem vngesparet haben.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Das ander Capitel.

Auß welcherlei dingen innwendigen vnd auß wendigen die Tartarischen kranckheiten jhren vrsprung nemen: auch erzelung der geschlechte.

SO wir nun die Steinischen vnd Podagrischen siechtagen gedencken zu vertreiben/ ist vns anfengklich am nötigsten zu verstehen vnd zu erkennen den vrsprung diser kranckheiten: das geschicht in zwen wege: 1 Der eine vrsprung ist in den dingen die vns solche kranckheiten zufügen: 2 Der ander vrsprung ist in der natur/die eine solche kranckheit formiert: so wöllen wir den vrsprung der vns solche kranckheiten zufüget am ersten zu erkleren verordnen/vnd den also:

Alles das so ausserhalb vnsern cörpern ist/des wir geniessen vnd gebrauchē/ wirt auß dreien dingen geformiert vñ in jhnen geendet/als wir de Generationib. meldē. Solche drei ding werden in der natur also geborē/das sie nimmer ohne feecibus nicht wachsen/vnd haben alle mal eine wildniß in jhnen die jhnen in jhrer substantz verborgen

borgen ligt / auß deren die Tartarischen kranckheiten entspringen: Als der rauch vom fewr der vngreifflich ist / hat doch in jhm eine substantz die sich vergleicht den steinen / auß der vrsach das er ein leicht corpus hatt das sich nicht vereinigt mit dem fewr / dz wir de Transmutationibus setzen. Solcher rauch so er den inwendigen leib berürt / so resoluiert er sich etwañ in ein wasser / vnnd gehet durch den harn hinweg / oder macht andere kranckheiten: so er aber der eigenschafft nicht wirt / sich zu resoluieren / als wir de Proprietate fumi schreibẽ / so setzt er sich an in den felden des magens / in den venis / in den intestinis / oder an andern orthen vnd hölen des leibs / also lang biß er sich zusamen coagulirt / wie wir in folgenden capiteln melden werden. Also sagen wir von disem Tartarischen rauche / das er gar mancherlei solche Tartarische kranckheiten mache / auß vrsachen / den köchen ein sonderlichs / darumb das jhr rauch von holtz ist / den saltzsiedern auch ein sonderlichs / darumb das jhr rauch mit den saltzgeistern vermischt

ist: den bergleuten auch ein sonderlichs / darumb das sie den rauch vom ertz entpfahen in dē schmeltzen: vnd solcher Tartarischen kranckheitē sind vnzalbarlich vil / auß der vrsachen / das jhr rauch etwan schwebel / etwan spießglas / etwan hütterauch ist / vnd das in vil wege: desgleichen die metallen jhr sonder wesen haben / den etliche Tartarische kranckheiten kommē vom goltrauch / etliche vom silberrauch / etliche vom Mercurirauch / etliche vom kupfferrauch / etliche vom bleyrauch / vnd also auch vom eisen vñ zin: vnd dise rauch schaden den arbeitern vnd den schmiden / schlössern / vnnd was die metall in fewer braucht / vnd sonderlich den kaltschmiden von wegen des galmeien. Also verstehen wir noch ein schwerere Tartarische krankheit / von der distillierung welche haben die Alchymisten / goldtschmide / scheider / münzer vnnd dergleichen von andern als artzten die da auch distillierung brauchen / diser geschlecht sind vil die sondere Tartarische kranckheiten machen. Etliche kommen von dem sublimiren / vnd deren sind vil /

vil / eine vom Mercurio sublimato / eine andere vom sublimirten salmiax / eine sondere vom realgare / arsenico / auripigmento sublimato / ꝛc. deren vil sind. Etliche wachsen auß dem rauch vom reuerber / da kommen zweierlei rauch zusammen vom holtz vnd von der materi / die den vngleich ist. Also thut auch distillatio in balneo / aquarum fortium / oleorum / terpentinæ / vnd dergleichen / die da alle subtil sind vnd durchdringend in vilerlei gestalt.

Etliche Tartarische kranckheiten kommen von dem lufft in dem kein rauch ist / aber in demselben lufft sind die tria prima die sich mit dem athem hinein zichen vnd auch Tartarische kranckheiten geberen / vnd dz in vil wege / durch den staub / durch den wind der eingefaßt wirt vnnd sich inwendig coaguliert.

Noch vil mehr bringt Tartarische krankheiten das essen / wie den keinerlei gewechs ist es hatt in jhm eine coagulation / vnd wiewol dieselbe nicht perficiert ist vor augen / so wirt sie doch perficiert durch den leib so darzu disponirt ist: als in Legu

minibus

minibus da in einem jegklichē geschlecht sondere coagulationes kommen / als von bonen/erbsen/linsen/biren / öpffeln vnnd der gleichen von andern: deñ so die selben vor augen zu der coagulation præpariert werden / als wir de Fructibus schreiben/ erscheinen vns die vrsachen diser Tartarischen franckheiten / deñ gleichförmig also auch in der natur verstanden wirt. Deßgleichen vom fleisch / in dem sonderlich eine steinische herte verborgen ligt / die da leichtlich zu den Tartarischen franckheiten geschickt wirt: vnd noch vil mehr von dem gewürtz / dauon trefflich harte vnnd schwere tartarische franckheiten wachsen. Also auch verstanden sol werden von wein/bier/meet vnd wassern/auß denen vil coagulationes vnd Tartarische franckheitē geboren werden / deñ ein jeder wein gebiert steine vñ Tartarische franckheiten/ vnnd das in zwen wege: Einerlei die sich neigen auff die steinische art / die anderen die sich neigen auff die drusische art. Also auch das bier einen griesischen mörben stein vnd podagram gibt/auß der

coagu-

coagulation des wassers / hopffens vnnd der leguminum darauß sie gemacht werden/deñ deren jegklichs ein sondere coagulation in jhm hatt/vnd die kommẽ zusam/ darauß auch ein sonderer böser Tartarus wechßt mit vil franckheiten. Das wasser gibt auch einen Tartarum aber mit minderem schmertzen/es were deñ eine aluminosische art/oder schwefelig / oder vitriolisch oder anderer metallen art. Es wechßt auch vil Tartari von den lacticinijs / derselbig ist zehe vnnd schleimig/sawer vnnd böß hinter jhm zu haben/vnd mit vile/vil fast grob.

Deßgleichen verstehet von den scharffen artzneien die da etwañ in sonderer eigenschafft sind Tartarum zu geben / als alle die so da sublimation erleiden / oder in dem distillieren feces lassen/vnd in andern solchen wegen/deren fast vil sind. Es candirt sich auch der zucker im leib in vil formen: auch das honig / vnnd fast gemeinlich alle scharpffe species/die auß jhrer hitz coagulieren was in sie incorporiert wirt.

Also mügen die Tartarischen franckheiten

heiten in vil formen vnd auß vilen dingen geboren werden/vnd sich durch sich selbst im leib coagulieren/ also das eine remanentz bleibt an denen orthen da sie legerhafft gewesen sind. Auch mag sie die substantz in der natur coagulierē in alle wege/ nichts außgeschlossen von eigenschafft diser eingenommen ding/ wie wir erzelt haben/ dardurch Tartarische kranckheiten entstehen in form einer coagulation/ die durch ein ander accident zur coagulierung gemacht wirt: vñ geschicht in zweiē geberungen des eingenommen vnnd des inwendigen.

Was von aussen in leib kompt wirt coaguliert zum theil von jhm selber/zum theil von der natur so darzu disponiert ist.

Es ist aber noch ein ander vrsprung auß dem die Tartarischen kranckheiten kommen/ derselbe ist allein in der natur vnd auß keinem zugefügten geboren/ also das die humores/ qualitates/ complexiones/membra/ ossa/arteriæ vñ dergleichē/ ihre eigne substantz/wesen vñ natur darzu verordnen vnd coagulieren: vnd dise Tartarische

tarische kranckheiten sind die böseſten / vñ vnmüglich / auß vilen vrsachen / zu heilen. den sie sind auß der natur / vnnd kommen auß jhr / so den die natur darzu geneigt ist / so mag jhr dasselbige nicht genommen werden / den in des artzts gewalt ist nit die krafft die natur zu verendern / also das jhr die dispositiõ genommen werde dazu sie gewidmet ist: den nit allein zu guttem oder bösem ist sie verordnet / sondern auch auff kranckheiten vnnd auff gesundheit. Dise eingebildete dispositiõ der natur / mag in keinem wege abgestelt werden / vnnd jhre außgenge dauon Tartarische kranckheiten entspringen / mögen wol etlichs theils genommẽ / gewidmet vnd gestelt werden / die vrsach aber ist vnmüglich zu verendern / sondern so lang der leib jhm leben ist muß er damit beflecket sein: man brauchete den eine quintam essentiã vom golde oder jhres gleichen / die den gantzen leib vmbwendete / vnd den selben instaurierte vnd emungierte / als ein junges kind das erst geboren wirt: dasselbige wöllen wir der natur vnd kunst nicht zugemessen noch abgeschlagen

schlagen habē/ sondern in der gestalt müg lich zu sein schetzen/als de Quinta essentia gemeldt wirt.

So wir nun also genkñt/auß was vrsachen die Tartarischen franckheiten entspringen/wöllen wir vns weiter zu erkennen geben was die Tartarischen franckheiten sein/die also wie gemelt entspringen:vnd reden vns das nicht zu/das auß den fecibus vnd der coagulation die in allen dingen sein/allein die Tartarischen franckheiten kommen/sondern es mögen wol auch andere franckheiten darauß entspringē/die nit Tartarisch sein. Wir aber nemmen hie die Tartarischen die als ein Tartarus jhm leibe wachsen:als podagra gleich wie die steinlin vnd geflötz/geecket vnd in andere vil wege sichtbar vnd entpfindlich: das chiragra deßgleichen mit seinem anhang: Demnach das grieß das sich in die nieren vnnd in die blatern setzt/ vnd an andere ende: demnach der reissende stein vnnd fixe stein/ blater vnd nierenstein/die da allein an den zweien enden ligen:Darnach die coagulaten/die da ligen

in

in den gedermen vnnd intestinen vnd an andern orthen / darein die narung vnnd vberflüssigkeit geht: darnach die congelaten / die da ligen in den poris der haut vnd fleisch vnd in den gebeinen: Darnach die induraten / die da ligen in den adern / arterien / neruen / darauß deñ vil vnwissende franckheiten entspringen mit vnbekanten vrsachen. Deñ durch sölche tartarische franckheiten vnd stein / werden die adern der narung verstopfft / das also dasselbige glid one narung abstirbt: etwañ wirt der arßdarm verfellet vnnd verlegt / das also mangels halbē des natürlichē außgangs / von dem wust vnd vnflat der tod kompt: etwañ werden die spermatischen adern also verstossen / vnd entstehet also vnd wirt geboren impotentia emissionis / vnd der ding vil mehr vnd seltzam. So sind auch die in der haut ligen / gewachsen auß dem schweiß / subtil vnd klein / dauon zu einem zeichen reudigkeit entspringt / vnd vil krätzens vnd stechens in der haut / vnd dergleichen ist auch von den andern zu verstehen.

Nun wöllen wir vns weiter zu verstehē

geben/in was form vnd gestalt/ auß einge
nommenen dingen vnd durch eigne natur
solche Tartarische franckheiten geboren
werden / vnd auß was vrsach solche stein
werdē. Also ist vns anfengklich zu wissen
von denn Tartarischen franckheiten die
auß dem rauche kommen oder auß denn
dämpfen/so zu reden/ dasselbige geschicht
auß der vrsachen:so der rauch oder dampf
anrürt denn leib / so hatt er zwen wege zu
den Tartaris / einen von aussen an/den
andern von innen / vnd der von aussen an
den leib anrürt als an den augen/d̄ macht
sie wässerig / darnach so vermischt sich
der rauch vnd das wasser/vñ durchdringt
die pozos der augen/ vnnd die augenwin-
ckel vnd die selben hülen/ vnnd so bald das
wasser dauon verzert wirt/ so bleibt an der
statt ligen die fex vnd remanentz der sub-
stantz/die sich sonst hette angehengt in die
camin als fuligo. Also auch so der leib
schwitzt vnd in einem rauche ist/ so wirt
auch do eine vermischung / die setzt sich in
die pozos vnd coaguliert sich gleich dem
obern in den hölen der pozis:also verstehet
allein

allein vom außwendigē. Aber das inwendige ist/ so der rauch in den leib kompt/ wo er sich anhengt vnd anhafftet da bleibt er: als in dem magen kompt zu jhm humor stomachi vnd wirt eine vermischung/ vñ so bald der humor wider von jhm verzert wirt/ so bleibt ein kiß oder ein stein darin/ angehefftet an die felde des magens / von dem vil franckheitē entstehen/ die hernach gemeldet werden. So begibt sichs vil/ das solche materi von der lungen angezogen wirt auß dem magen / deßgleichen auch von den andern glidern / so also dieselben humores verzert werden/ so bleibt auch die remanentz da / dauon wachsen steine vnd sand/ in der lebern/ in den nieren/ in den venis/ in dem miltz vnd andern / es wachsen auch etwañ stein in der gallen nicht allein im menschen sondern auch im viehe/ in gestalt wie vorgesagt ist.

Also auch von den nieren vnd der blatern/ vnd von andern zu verstehen ist / das der Tartarus mit den nutrimenten an die ende gezogen wirt / darumb so er da verhartet / da verbringt er seine wirckung.

Das podagra ist ein zuzug der nutrimenten vnd derselben coagulirung in den gleichen da es sich anhengt vnd nicht weiter mag/auß der vrsachen/das die wege vnter den gleichen nit hölig sein / das sie sich an dem ende setzen möchten/ vnd ob sie schon in die poros kemen oder an andere ende/so wurden sie von der vbrigen naturlichen hitz verzeret vnnd möchten da nicht gemerckt werden/als in den gleichen/da keine krafft ist/da mag sichs wol anhencken/ auch wirt vil mehr humorum verzert in den gleichen als in dem fleische / vnnd wo also die humores verzert werden/ da bleibt die remanentz. Also ist auch zu verstehen von allen speisen vnnd von dem lufft / die wir an vns fassen vnd in vns/die werden bey vns coaguliert an den orthen vnnd enden wie wir gemelt haben.

Aber die auß eigner natur jhren vrsprung nemmen/als etliche die in dem geblüte wachsen/ in gantzen adern/kommen auß der vrsachen / das daß saltz im blüte/ auß der eigenschafft die in jm ist/sich vom blut scheidet/also das daß saltz an ein son-

der

der maß kompt / vnnd das blut auch sonderbar / vnd so die theilung geschehen ist / so ist das blut nimmer in seinen krefften / deñ sein leben vnnd güte wirt durch das saltz behalten. Darnach so das saltz vom blute / wie obstehet / geschiden ist / so coaguliert es sich zusammen in eine herte / wie knorzichte steinlin oder griesiger sand: dasselbige ist auch eine podagrische kranckheit / die wir nie in den geschrifften gefunden haben / sondern sie ist allein durch die experientz gleich in forma podagræ geheilt werden. Solche scheidung geschicht auß sewere des bluts / so sie vnter das blut kömpt / wie ein essig der in eine milch gossen wirt vnnd die milch in jhrer krafft endert / vnd scheidet von einander das wasser vnd die substantz / vnnd wirt da keine milch mehr / also auch im blut solchs geschicht / wie wir angezeigt haben.

In gleicher gestalt vnd maß der scheidung / werden auch auß dem phlegmate solche Tartari oder stein geborẽ / an denen enden da die phlegmata ligen / als in den rören der lung / leber / ꝛc. deñ die phle-

gma hatt in jhr ein todtes saltz / dasselbige so es geschciden wirt in gleicher formierung wie von der milch vnd dem blut gesagt / so wirt alda auch eine podagrische franckheit / wie wir vom blut zu verstehen geben haben.

Zu gleicher maß auch von der cholera an allen den enden stein / grieß / vnd podagra wachsen mügen / vnd das auß der vrsachen wie ob stehet.

Vnd also auch von der melancholi verstehet / denn in disen complexionen allen sind saltz / wo nun die selben sind so bald eine acetosische sewre darunter kompt / so geschicht solche scheidung / an welchen enden im leibe solche fügung sich begibt. Darumb auß solchen vrsachē in allen glidern des leibs / in der lungē / lebern / hirn / hülen / vnd dergleichen in dem magen / kein ende im leibe außgenommen / müglich ist / das eine Tartarische franckheit darin entspringe. Also dergleichen von den humoribus darauß auch Tartarische franckheiten wachsen / vnd auß alle dem darin saltz ist / wie es dē durch den leib außgetheilt ist.

Das

Das dritte Capitel.

Wie sich die Tartarischen saltzischen materien hin vnd wider in dem leibe außbreiten/ansetzen/vnnd auff mancherlei art coagulieren vñ erzeigen.

WEitter wöllen wir vns vorbilden/ nach dem wir den vrsprung der Tartarischen kranckheiten entdeckt haben/in was wegen solche resolutio vnd coagulatio geschehen möge/vñ wie sie durch dringe den gantzen leib durchauß/vñ auß was vrsachen sie bleibt in der nähe. Also wöllē wir anheben die fürnemsten vrsachen zu erzellen/deren sind zwo/Eine ist subtil/die ander ist grob/vñ das ist also zu verstehen: die subtile setzt sich in denn gantzen leib/ vnd jhe subtiler sie ist jhe weiter sie gehet/ die grobe setzt sich in die nähe/auß vrsachen/das sie nicht durchdringt die venas vnnd poros. Nun ist auch noth zu wissen die vrsachen die sie in die eusserstē vnnd vntersten glieder treiben/deren sind drei.

1 Die erste ist auß krafft uirtutis attractiuæ die da an sich zeucht das nutrimēt/ im selbigē laufft mit der Tartarus in alle glieder.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

2 Die andere ist auß krafft permixtionis/das sie sich einsetzt in das blut vnd sich mit jhm vermischt / vnnd also mit der zeit wider darauß dringt in die gleich vnnd in die haut.

3 Die dritte vrsach ist / das die materia darauß der Tartarus gewachsen ist / demselben orth appropriert ist/vnd an dasselbige ort dienet/darumb so sie dahin kompt/ verzert sich jhr humor/vnd bleibt die remanentz da ligen / wie wir deñ vormals auch gemelt haben.

Durch solche drei wege geschehen solche außtheilungen an die ende da deñ die Tartarischen kranckheiten ligen: vñ auch auß vrsach/das etwann die materi behengt vñ nit so weit kompt als die proprietet vnnd attractio inhelt.

So wöllen wir vns noch weitter zu erkennet geben auß was vrsachen ein Tartarus subtiler ist den der ander/ vñ etlicher grob / dasselbige ist zu verstehen von der natur der dinge von denen der Tartarus gewachsen ist. Also der Tartarus des gemeinen wassers ist vil gröber vnd vngeschlachter

schlachter deñ des weins/darumb so bleibt die gröbe des Tartari in der nähe / vnnd gehet nicht weit in den leib: aber die subtile des weinischen Tartari gehet an die weitesten ende / darumb ist das auch eine vrsach / das sich der weinische Tartarus in den gantzen leib außtheilt/ vnd an allen enden des leibs Tartarische franckheiten macht/da des wassers Tartarus allein an einem orthe bleibt/vnnd da mit vile/vnnd hauffen. Also ist auch zu verstehen von andern essen/drincken/rauchē vnd dergleichen/das sie grob vnnd subtil sind wie wir erzelt haben. Als die rauche die hangē sonderlich mehr in der weitte an als in der nähe/sich begebe deñ das eine proprietet in dem rauch were / auff das er jhm eine vrsach neme sich von stundan an zu henckē: oder seine eigenschafft were sich an zu hengen/so bald er eine newe natur entpfünde/ als der schwebel/der sich nicht in die weite sublimiert / darumb er in dem leibe auch nicht in die weite gehet / vnnd diser macht seinen Tartarum in dem Magen. Aber der rauch der sich in die weite anhengt/als

der salmiax oder mercurius/ dieselbigen legen sich auß in alle glider / auß der vrsachen / das sie für vnd für biß an das ende des leibs fliehen/ vñ an allen enden zetteln vnd hinter jhnen lassen / welchs aber der rauch arsenici nicht thut / sondern sich in die weite/nach dem vnd er getriben wirt/ zusamsetzt. Auß der vrsachen wirt vns zuuerstehen geben / das etliche Tartarische kranckheiten allein an einem orth entspringen / nemlich so der fumus were von den aquafort rauchen oder andern dergleichen/auff ein orth attrahiert/permisciert/ oder appropriert/ also geschicht am selben orthe die coagulatio oder congelatio vber einen hauffen. Aber was speisung vnd dergleichen vrsprunge sein/die selben werden vns nicht noth sein hie zu erzelen/ denn sie werden gnugsam an andern orthen von vns zu verstehen geben/vnd am meisten in den vordern Capiteln.

Des aber das wir gesagt haben/ das durch die uirtutem attractiuam in den nutrimenten eine solche attraction des Tartari möge geschehen / finden wir diese vrsach/

vrsach/daß das nutriment vnd die Tartari in eins vermischt sind vnd vermischt werden in dem magen/ also das da eine vereinigung geschicht/ die sich nicht zusammen füget/ vnd doch der natur nicht mügklich ist zuscheiden/ sondern dardurch abnimpt/ vnd auß diser schweche solche zerstörungen kommen/ die da Tartarische kranckheiten genent werden. Die vrsach aber warumb auß der permixtion solchs geschicht/ ist nit die permixtion die im Magen geschehen ist/ als wir jetzund von der vereinigung der nutrimenten vnd Tartarorum gesagt haben/ sondern diese permixtion geschicht der vorigen gleichförmig vnnd in solcher vereinigung ausserhalb dem magen/ nemlich in den vier cõplexionibus oder vier substantzen des gantzen leibs/ als wir vom Magen geredet haben in einerlei gestalt. Also wöllen wir auch die letzste vrsach der außtheilung beschliessen/ die denn geschicht durch appropriationẽ d' eingenomenẽ ding/ die da dienen auff sondere glider/ also die stück so in die gederm dienẽ machẽ in deñ gedermen

Tar-

Tartarische kranckheiten / vnnd die zum magen dienen legern sich am selben orthe/ also ist vns zu verstehen von allen gliedern. Vns felt auch dz ein das auß solchē vrsachen der appropriation sich möchte begeben/das an allen enden des leibs Tartarische kranckheiten entsprüngen / denn was wir einnemen dienet an alle theil des leibs/vnd ist doch die Tartarische kranckheit allein an einem ende/solchs aber vrsachet eine resolution/die den Tartarum an etlichen enden zerschmeltzt / an etlichen nicht:deñ so eine solche resolution nicht geschehe oder von der natur im leib were/ so were ein jegklicher mensch podagrisch/ chiragrisch oder calculosisch. Darumb so entspringt der Tartarus allein an dem ende da die resolution nicht ist/ vnd haben wir also eine vrsach das die resolution an einem æquali membro mangelhafftig ist / als so in einem gleich die resolution nicht were / so ist sie doch in dem andern seines gleichen auch nicht/darumb in dem gleich sich der Tartarus ansetzt / vnd also wirt von andern verstanden.

Nun

Nun die vrsachen zu verstehen/warum̃ der Tartarus in den gleichen bleibe / vnd nicht mit der natur vnnd mit der zeit verzert werde/so mercket einen puncten / das aller Tartarus ist ein saltz/dasselbige so es coaguliert wirt/ vnd congeliert / mag sich durch ein warm wasser resoluieren vnd in wasserweiß zergehen oder außschwitzen: deßgleichen so es an jm selber feuchte vnd nicht auß grosser siccitet coaguliert ist / mag es sich selbst resoluieren als ein gebrenter weinstein/ deñ die saltz vnd Tartari calcinieren sich in dem leibe durch die hitze der jnwendigen glider/als von einem fewer. So aber die Tartari bleiben / hats die vrsache / das sie nicht mögen geresoluiert werden/darumb so sind sie also dürr vnd drucken / vnd coagulieren sich zusam in einen stein/oder in vil steinlin/ darnach des Tartari eigenschafft ist / vnd die vermischung des saltzes/darumb auß der natur ist er da bleiblich.

Das wechseln aber der kanckheit kompt auß der jetzgemelten vrsachen / nemlich. dz es eine zeit mehr wehe thut als die andere/

das

das verstehen wir natürlich auß der vrsachen: so das wetter feuchte ist / so feuchtet sich auch der leib vñ alle substantz/als wir in vnserer Philosophi vermelden: vnd so nun eine solche feuchte jhm leibe ist / so ist des saltzes vnd Tartari proprietet / das er sich auch feuchtet vñ begünt zu schmeltzē/ vñ sich zu reiolurieren: vnd so er solchs vnterstehet / so braucht er seine natur / krafft vnd macht / vnnd blehet sich auff wie ein alaun jhn einem fewer/auß dem entspringen den glidern vnzalbare grosse schmertzen/vnd mag sich doch niergend resoluieren/vnd ist die vrsach seine siccitet vnd proprietet die nit vō natur zu soluierē geneigt ist/vnd hat doch eine gleichniß darzu:daruñ thut solchē krāckē etwañ werme wol/ den die werme deñ Tartarū wider druckenet vnd stillet:etwañ kelte/darumb das sie jn auß grosser kelte coaguliert/das er auch also still stehet:etwañ temperierūg/daruñ dz er darunter stillsteht vnd seine art nicht zū bōsesten mag auffwallē: etwañ feuchte/ daruñ dz er in die resolutiō kompt so weit als er begert/darnach so dz geschehē stehts

aber

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

aber still: etwañ druckne/ darumb dz sie jm die feuchte nimpt vnd auch stillstehet: etwañ anodina auß vrsach d entschläffung.

Also ist auch zu redē von d influēz weñ sie zu oder abnimpt/das es auch also mit d krāckheit gehe/nemlich also/wen d monde schwindt so schwindt sie/vñ thut mit dem selbē etwañ wehe/darumb dz uirtus calida uel naturalis klein ist vñ d krāckheit mehr: vnd wen d monde zunimpt/so thuts auch etwañ wehe/darumb dz des flüsses mehr ist vñ sich auffbleet. Deßgleichē ist auch von den andern himmlischē lauffen zu verstehē/ dz weñ dieselben kalt sind oder warm/sich die kranckheit auch mehret oder mindert vnd endert/ die vns deñ auff dißmal nicht bekant sind/vñ gedenckē doch wol/ dz eine sondliche krafft vber vns ist die jn vns gewalt hat/aber wie/dz lassē wir auf dißmal stehen. Vñ also auß d vrsachē vñ d natur des tartari komen vil krāckheitē vñ zu vngleicher zeit jm podagrā/ auß welchē mancherlei influenz vñ irrungē sich begebē/dz etwañ kein artznei/kein linderūg od senfftigūg helffē wil/ sond lassēs tobē vñ wütē/

wie

wie seine art ist. Den wir können nicht gedencken das vns wissend sey eine andere solche kranckheit/die so krefftiglich vnnd gewaltiglich regiert werde von den minsten vnd mehrsten accidentem so sich begeben/deñ es geschicht auch also mit dem leibe/ so bald sich derselbe verendert durch speise oder tranck/ꝛc. so begeben sich solche dolores auch.

Es sind auch die Tartarischen kranckheiten vngleich in der verenderung/ das etliche grösser wehe an sich haben als die andern/ auß der vrsachen/ das jhr etliche podagrisch sein/vnd die sind die böseste: etliche stein vnnd grieß/ dasselbige ist ein anders/ verstehe gleich dem vorigen mit der verenderung aber nicht in der form: deñ auß dem entspringt leme vnter dem gürtel/vergicht/krimmen vnnd der tod in anderer form als jhm podagra/ also auch von congelaten vnd coagulaten verstanden wirt. So deñ nun mehr deñ einerlei Tartarische kranckheiten sind/ begegnet vns auch natürlich mehr deñ eine induration vnd form/vngezweifelt eine jede Tartari-

tarische kranckheit habe jhre sonderliche form: als den lithiasis außweiset/ die in zwen wege zu verstehen ist/sand vnd stein/ vnd das auß der vrsachen/ das nicht so vil saltz vnter disen ist als vnter dem podagram: auch ist die andere vrsach/ das da keine resoluierung mag geschehen/ noch weicher noch herter zu werden/ die da müge wider zerbrochen werden/das sie etwañ hertt etwann weich seie/ sondern lithiasis ist alle mal gleich/ vnnd felt nicht wider zu der ersten materi/ ja sie erweitert sich dauon/ vnnd hertet sich jhe lenger jhe mehr vnd bleibt hart.

Der vnterscheid aber zwischen sand vñ stein ist also zu verstehen/das jhm stein ein Tartarus ist/der auß krafft des vrins vñ der blatern conglutiniert wirt von den spiritibus so darinnen zunemmen vnnd wonen/vnd das also:so die Tartarische materi kompt an die ende der nieren vnd blatern/so ist mügklich das auß jhr ein podagra werde/den es ist einerlei vrsache/ aber dieselbige eigenschafft/ nimpt jm d ort vñ macht dz darauß ein ander congelat wirt/

der ſpiritus urinæ derſelbige hatt eine proprietet an im / als wir de urinis zu verſtehen geben / die auff ſteiniſche vnnd ſandiſche art geneigt iſt. Vnnd alſo iſt der vrin eine vrſach der kranckheit / nicht das ſie auß der ſubſtantz des vrins komme / ſondern auß der ſubſtantz der podagriſchen flüſſe / aber durch den vrin coagu liert wirt in eine andere formi vnnd geſtalt / vnnd das in dem wege vnnd alſo zu verſtehen: das vrina ſo er denn Tartarum begreifft in den nieren oder in der blatern / den ſelben zuſammen hefftet / auß vrſach er iſt warm vnd ein waſſer / der Tartarus aber iſt ſchleimeig vnnd letig / vnd zeucht an ſich den ſpiritum urinæ (darumb kein vrina lithiaſis gelb iſt ſondern ſie ſind alle weiß / den ſie haben den ſpiritum urinæ nicht) derſelbige drucknet jhn auß / nicht das aller vrin außgetrucknet wirt von jm / als jhm podagra / da alle feuchte verzert wirt / ſondern er iſt in ſeiner forma zu verſtehen wie ein ſalpeter der in einem waſſer zu einem ſteine ſcheuſt: Vnd laß dich das nicht wunder nemmen / vnd das darumb /

der

der salmiar (salpeter) ist vom vrin geboren vnnd ist spiritus urinæ/derselbe scheidet sich jhm vrin von der natur des Tartari/vnd demnach so folgt hernach die herkunft des Tartari/vnnd die form auff rotund/wie den des saltzes proprietet ist:also wachsen nach vile der materien/weiß farbe stein vnd nicht letten/darumb das der salpeter des vrins mit dem Tartaro incorporiert ist:etwann auch graw vnd dergleichen/das geschicht auß proprietet des vrins/als wir de urinis setzen: etwañ rot/dz geschicht aber nicht auß proprietet des vrins sondern auß formierung der nieren.

Aber der sand kompt in seiner form auß der vrsachen/das der vrin nicht so vil gewaltiges spiritus in jhm hatt/der præpariert sei auff die natur eines steins/sonder sich selbst anhengt vnd körnet/wie den des saltzes eigenschafft ist/darumb auch der steinlin vil wachsen vnd zu zeiten klein vngreiff.ich/vnd ist die meiste vrsach von der eigenschafft der nieren/die eine solche lutosische vnnd limosische art in jhnen haben/die also die coagulierung eines steins zertreibt.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Wen nun also die podagrischen flüsse vnd Tartari zu stein vnd sand werden / so kom̃en darauß andere zeichen vnd schmertzen/die den keine kunst sind zu beschreibē/ sondern offentlich am tage ligen.

Also reden wir auch von den coagulaten vnd induraten / ꝛc. Wiewol dieselben nicht auß dem vrin geborn werden als lithiasis/es geschicht aber der vrsachen halben/das in denn dermen darin das stercus gehet / auch ein spiritus ist / der da gleich wie der jhm vrin hertet/vñ noch vil mehr. Den so der Tartarus darunter kompt vñ sich an die derme anhengt / vnnd mit dem stercore nicht außgehet / so ist der spiritus stercoris da vnd coaguliert jñ zusammen/ also das er sich alle tag jhe lenger jhe mehr anhengt vnd grösser wirt: den das stercus ist einer mehrern krafft den d' vrin/ als wir de Stercore setzen. Vnd in solcher gestalt werden auch Tartari an andern enden/ vnd dieselben werden coaguliert in forma podagræ.

Das

Das vierte Capitel.

Das die Cur in zwen wegen / deßgleichen mit dreierlei stucken specificis/appropriatis/ specificis appropriatis/ vnd nach den gradibus preparationis solle angriffen werden.

SO wir nun den anfang gnugsam verstanden haben der Tartarischen kranckheiten/wollen wir vns ferner zu erkennen geben / durch was artzney eine solche kranckheit sol geheilt werden: vnnd in dem werden zwo vrsachen/ Eine mit was artzney das geschehen solle / das wir dardurch gebessert werden/die andere/wie solche Tartarische kranckheiten ohne schaden vertriben werden. Solche heilung geschicht in zwen wege/ Eine auff die podagrischen steine vnnd tartaros: die andere auff die lithiasin stein vnd sand; vnd dz darumb/weil wir zweierlei coagulation in der geberung setzung / Eine durch verzerung der humorum als jhm podagra vnd jhres gleichen/die andere durch den spiritum vrinæ oder stercoris. Derhalben so theilen wir vns zu einem leichteren ver-

stande die heilung in zwen wege / Einen auff die podagrischen flüsse/ denn andern auff die steinische lithiasin: vnnd das auß der vrsachen / das die podagrischen flüß mit jhren generaten vertriben werden/ vñ die steinischen mit den stein generaten/ deñ keins treibt dem andern seinen Tartarum hinweg/ auß der vrsachen/ die podagrische heilung mag den lithiasin nicht vertreiben/ daruñ das er von dem spiritu urinæ oder deßgleichen stercoris induriert ist: also auch die steinischen mögen die podagrischē Tartaros nicht vertreiben/ daruñ das sie allein in spiritu urinæ vnnd stercoris laborieren.

Wiewol aber mehr vrsachen sind zuuerstehen die zwo heilungen / nemlich in der natur/ complexion vñ dergleichen / so sind sie doch nicht noth zuerzelen / auß vrsachen/ das etwañ specifica sollen gebraucht werden/ vnnd das darumb / das in forma specifica heimliche vnd verborgene krafft ligt mehr den der natur möglich ist / als wir de Vltra naturam schreiben / vns zu einem bedechtniß: deñ vrsach / es sind vil

kranck-

kranckheiten die ausserhalb des natürlichen lauffs geboren werden / als den sind der stein vnd Tartarus / die nicht von hitze noch von kelte kommen / sondern ab altera / das ist wie forma specifica in den complexionen: zu solchen sollen auch specifica gebraucht werden die in der massen specificiert sind / als de Specificis geschriben stehet. Dz das ein stein den andern bricht / ist nicht auß der complexion: deßgleichen ein bein das ander heilt oder ein fleisch dz ander / ist dergleichen nicht auß der eigenschafft der natur / sondern auß der specifica / also auff solchs verordnet / als wir sehen das ein aquafort nicht auß seiner natur alle stein zerbricht / sondern ex forma specifica.

Merck was Ludus vnd Mumia sei.

Also sollen etwann appropriata gebraucht werden / vnnd das darumb / das die appropriata einerlei natur sind mit denn kranckheiten in jhrer proprietet / zu rechnen nach der perfection / vnnd nit in der complexion / als der Ceuill (Berill)

wirt in einer form geboren wie lithiasis/ nicht das der Ceuill in dem leibe wechst/ er wechst aber jhm erdtrich/ gleichförmig lithiasi/ auß dem Tartaro terræ/ vnd wirt induriert von dem spiritu urinæ/ der da ist in Liquore terræ/ als wir de Generationibus lapidum setzen. Darumb vertreibt der Ceuill den lithiasin in natura appropriata/ den wenn die zwen zusammkommen so brechen sie einander/ vnd resoluieren sich in jhre primam materiam/ vñ werden gleich einem leimen oder mörben sande/ quia appropriata sine propria in seipsa destructione uniri nõ possunt ergo resoluuntur/ welchs also zu verstehen ist. Der essig wirt gleich geboren auß dem wein wie die milch die in jhr selbst bricht vñ sich selber scheidet vñ ein sewre macht/ so die zwo seweren zusammen kommen/ so zerend der käß vnd die mutter des essigs/ vnd wirt also eine schleimerige dopffen (molcken) das sind zwei appropriata/ werdẽ gleichförmig geboren/ darumb brechen sie einander.

Also sind auch etliche specifica appropriata/

priata / dieselben haben zwifache natur / eine auß der specifica gantz volkommen / die andere auß der appropriation gantz anders geneigt denn von den specificis gemelt / solche wircken in zwifacher krafft vñ beiderlei gestalt / wie de Specificis gemelt wirt.

Es ist aber mehr zu achten auff die gradus als auff die specifica / vnd das auß der vrsach / wir mögen nicht so wol auß denn complexionibus vñ qualitatibus der ding verstehen die specifica als wir durch sie die gradus derselben mögen verstehen / denn specificum wirt ohnbedacht vnd ohne naturliche findung erfunden. Dieweil wir denn nun grund in den gradibus verstehen / wollẽ wir vns mehres theils darauff geben: vnd in solchẽ begegnen vns zweierlei artznei / die eine wie sie die natur beschaffen hatt: die andere wie sie durch die præparation höher gradiert wirt: vnd dabey wirt verstanden / das vnter den zweien eine edler ist den die ander / wie den hernach folgt. So wollen wir hie von den groben gemeinen dingen / die dann in der natur

bleiben / keine rede thun / sondern in der Cur dieselben melden / auß der vrsach was sie thun geschicht auß der appropriation vnd nit auß der natur. Aber die höhere artznei die deñ durch die præparation geschaiden wirt / durch welche eine andere natur vnnd scherpffe wirt / die in solchen kranckheiten zu gebrauchen sind / wöllen wir melden. Vnnd ist das also zu verstehen / das da nicht die complexion zu achtē ist / noch die appropriation / noch die natur / darumb das sie hitzig sind oder kalt / feucht oder drucken / sondern da sollen die gradus betracht werden / die da eine consimilation auff den Tartarum haben / die nit ein jegklichs hatt. Die consimilation aber ist also zu verstehen: wasser weichet liquida aber nicht alle / vnnd sind doch der wasser so mancherlei / das ein jegklichs liquidum durch das wasser gesoluiert wirt vnnd zerrent / vnnd also sind der wasser vil vnnd der liquida auch vil. Etliche vnter den wassern sind so scharpf das sie zertrennen die steine vnnd marmel / als oleum calcis; etliche zertren-

nen denn alabaster / als oleum Tartari: etliche zertrennen holtz / als aqua resinarum: etliche die metall / als aquæ fortes: etliche resoluieren das fleisch / als terpentin: etliche denn letten / als ✳ soluas; etliche die früchte als Xestus: vnnd diſe zertrennung geſchicht nicht in fragmenta ſondern ſie werden dem waſſer gleich darinnen ſie geresoluiert werden.

Auff ſolchs iſt zu mercken hie in den Tartariſchen kranckheiten / das allein die ſollen darzu gebraucht werden die auff einen jeden Tartarum gehören / als etliche ſoluieren Zaccarum etliche nicht: etliche saltz etliche auch nicht: etliche vermiſchen in ſich hartz etliche nicht / etliche ✳ etliche nicht.

Vnd mehr iſt zu mercken / etliche machen auß einem dinge einen ſand: etliche einen zehen letten: etliche einen mörben leimen: etliche einen ſchleim: etliche einen eiter: etliche ein waſſer. Darumb ſol ſolchs wol vorhin betracht werden in der componierung der recepten / das die rechte

meinung

meinung verstanden werde vnd nicht die letze/als den auff ein jedes dienen sol / vnd wir vns hernach ein memorial setzen von der Cur der Tartarischen kranckheiten. Es ist auch die vrsach zu verstehen / das etliche auff den sand dienen: etliche auff den stein: etliche auff die congelaten: etliche auff die induraten: etliche auff das podagram. Auch sehen wir wol / das etliche artzneien sind die das grieß zertreiben / sie gehen aber nit dahin das sie das grieß begreiffen könten/ darumb sol denselben zugeschlagen werden die artznei die darauff dient vnnd sie dahin führe: also auch von andern verstehe.

Wiewol wir aber jetzund also von der artznei wider die Tartarischen kranckheiten geredt haben/so melden wir doch nicht die practica:den wir werden in der practica hernach sonderliche meldung thun/ vñ brauchen zwen wege: Einen durch jnwendige artzneien / vnd das sind die so wir gemeldet haben/denn wiewol sie von aussen an gebraucht werden / so wircken sie doch jnwendig: Den andern durch chirurgi/

die

die von aussen an vnd herauß sichtlich gezogen wirt. Vnnd diſe zwen wege gehen auff alle Tartariſche franckheitē/ wiewol etliche ſichtig ſind etliche vnſichtig/ etlich erkentlich/etliche vnerkentlich: Darin ſol kein vnterſcheid gehalten werden/ wie den in der practic hernach folgt.

Ende des erſten Tractats darin die Theoria ſtehet.

Theophraſti von Hohenheim des groſſen Philoſophi vnd Medici.

Des Sechſten Buchs in der artznei der ander Tractat.

Von heilung der Tartariſchen franckheiten / das iſt aller geſchlecht des Steins vnd Podagrams.

Das erſt Capitel.

Von heilung aller geſchlecht des Steins.

DJeweil wir in den vorgemelten Capiteln den vrſprung der Tartariſchen franckheiten geſetzt haben/

ben / wöllen wir nach vnserem vrsprunge auch setzen die heilung derselben Tartarischen franckheiten / vnd die theilen in drei theil mit einem sondern Tittel:

1 Einen theil von den Tartarischē franckheiten die da stein sind.

2 Den andern die da saltzisch sind.

3 Den dritten von dem præseruatiu.

Deñ nach vnserer intention sind alle artzneien die Tartarische franckheiten zu heilen in zwen wege: Erstlich die da brechen den stein: zum andern die da consumieren vnnd resoluieren das saltz. In disem Capitel aber wöllen wir allein die eine Cur setzen / zu heilen den stein / das grieß / congelaten vnnd coagulaten / wie sie den in dem leibe an jhren hölen wachssen.

So ist nun am ersten zu verstehen / das es nicht noth ist vnnd sein sol zu wissen wo die steine ligen in dem leibe / in der blatern / in den nieren / inteſtinen / gedermen / ꝛc. auch nicht noth ist zu wissen warauß sie gewachssen sind / den allein in gemein / wie vor beschriben / gnugsam

sam ist/vnd das darumb: Die artznei sol also auff die Tartarischen stein specificiert sein/ das sie auß jhrer proprietet natur vnnd specifica / alle geschlechte der stein gleich vertilge. Den wir wöllen nicht denen artzneien nachfolgen / als krebßaugen vertreiben das grieß vnnd aber den stein nicht: also auch von andern/ als * vertreibt den stein in den nieren vnnd nicht in der blatern: vnnd also auch Semach heilt den stein in den nieren aber nicht den in der blatern: vnnd deren keins vertreibt congelaten vnnd coagulaten. Auß diser vnwissenheit vnd vnuerstandenheit begibt sich das vil an solchen Tartarischen steinkranckheiten sterben/ auß gebresten der rechten artznei. Derhalben sol also geartzneiet werden: LVDVS vertreibt alle stein ex Tartaro / congelat / coagulat / in der blatern / in den nieren / das grieß / vnnd deßgleichen alle Tartarische kranckheiten / durch den gantzen leib / wissend vnnd vnwissend. Den das ist vns zu betrachten / das vil kranckheiten

im

jhm leibe sind / die auß den Tartarischen steinen kommen/ von denen wir kein wissen/kein inditium/ kein signum/ kein prognosticon haben mögen/vñ also in irrung stehen/nicht wissend wo auß. Darumb wöllen wir in vnserer practica nicht nachfolgen den empirischen recepten allein/die sich particulieren nach den geschlechten der steine/wie wir jetzt gemelt haben / sondern wöllen sie ordnen nach den recepten die alle steinische kranckheiten nemmen in genere vnd nit jhm particular / damit alle solche Tartarische kranckheiten genommen werden. Den es ist der Physica vnmüglich zu ergründen die orth vnd ende da sie geboren werden vnd ligen. Darumb vnd auß diser vrsachen ist auch nicht nöth zu erkennen die dirigentia / dardurch die artzni an gebürliche orth vnnd ende geschickt sol werden / als etliche zum haupt/ etliche zum hertzen/ ꝛc. Den wer ist also sinnreich der da außgründen möge wo dise kranckheiten jhm leibe ligen/das er jhr dahin ein artznei zuschicke. Derhalben sol man solchen sachen nicht nach dencken/

sondern

sondern betrachten diese artzney wider den Tartarischen stein / die in vertreibt ohne dirigentia vnnd an seine orth führet: diese wirckung geschicht allenthalben / wie denn hernach folgt.

Gleichen verstand geben wir vns auch in den Podagrischen kranckheiten / die auch also vnd in dem wege sollen vertrieben werden. Damit wöllen wir also die Cur außgelegt haben / vnnd weiter im Text der practica schreiben vnnd die ansetzen.

Es ist aber die artzney wider den stein zuuerstehen in zwen wege / nemlich das da gebraucht werde ein potentiuum vnd ein acuatiuum / vñ diese sind beide von aussen vnd innen zu brauchen / wie im regiment hernach folgt.

Potentiuum ist also:

Nim Ludum / klein gestossen / vnd calciniert / dauon demnach ein öl gescheiden durch die resolution / vnd zu trincken geben / alle morgen vnd nacht ein scrupel / in guttem weine / auff viertzehen tage.

Das nimpt alle vorbemelte kranckhei-

ten vom Tartarischen steine hinweg: vnd das laß dich nicht verwundern / das dises recept sol also schlecht/ eine solche kranckheit hinweg nemmen/da vil andere recept mit vil stücken / außgeworffen sind / gedenck allein/ das ein scheitholtz mehr werme gibt/den zehen stein:gleich also ist auch zu reden in disen vnsern recepten vnd andern / die auß der experientz entspringen oder nach der natur gesetzt sein.

Acuatiuum medicamentum brauch von aussen an/an dem orth da die kranckheit rürt vnd entpfunden wirt / vnd so du mercken magst/an welchem ende jhm leibe der stein lige/da lege es hin/ so lang/ biß das die Tartarischen kranckheiten vergehen vnnd consumiert werden/durch denn vrin/ die da in den vrinischen gengen ligen: durch das stercus die da in den selben wegen ligen:also auch von andern emunctorijs verstehen solt:

Acuatiuum

Recipe Terpentinæ
Olei lini ana quartam unam

Distil-

Distillentur binies: fiat cohob cum his:

Recipe Oculorum cancri
Lapidis lyncis
Spongiæ
Olei ludi
Iudaici
Linõl ana unciam unam
saxifragi drachmas duas:
Et sic de alijs

Durch solche salbung alle stein vom leibe resoluiert vnnd zertriben werden/in der gestalt wie wir in der Theorica gesetzt haben.

Du solt aber in disen recepten mercken/ das wir nicht den weg halten derer stück von denen wir meldung gethan im ersten Tractat / nemlich das etliche stück den stein vertreiben in sands weise / etliche in mehls weise/ etliche in ✳ weise / etliche in leimens weise / etliche in wassers weise/ sondern wir folgen allein demnach/ vnnd haben auch vnser recept also geformiert/ Das alle stein in wasser resoluiert vnd zertriben werden / darumb lassen wir die andern recept aussen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Das ander Capitel.

Von heilung aller geschlecht des Podagrams.

ALso wöllen wir vns weitter auch einen bericht setzen zu heilen die Podagrischen kranckheiten / die deñ auch auß dem Tartaro kommen: wir nennen aber diese kranckheiten das Podagrische saltz / auß der vrsachen / das er bereitet ist wie steinsaltz / also congeliert / geartet vnd dergleichen / wie ein sand: auch darumb das es beisset vnd in saltzweise geordnet ist.

So halten wir da zwo heilungen integram & apertam curam: Integra ist die heilung / die da geschicht ohne alle letzung vnd öffnung des leibs / also daß das Tartarische saltz resoluiert vnnd consumiert wirt / vom grunde hinweg / durch inwendige vnnd außwendige artznei. Aber Aperta ist / da der leib geöffnet wirt vnnd die kranckheit mit gewalt herauß gezogē / wie deñ hernach folgt.

Cura integra ist also:

Recipe Ossium hominis

Sca-

Scamoneæ
Hermodactylorum
Turbith
Senæ
Saccari taberſith ana.

Darauß mache ein puluer / des gib nachts vnd tags zu eſſen auff ein mal eine halbe drachmam.

Diß puluer nimpt von dem krancken alle flüſſe vnd Tartariſche kranckheiten / in der geſtalt / das es reſoluiert diſe ding / wie wir deñ im erſten Tractat geſetzt haben: vnd es thut das auß der vrſachen / das die OSSA auß der proprietet wunder da volbringen / die andern aber auß ſpecifica die Tartariſchen flüß reſoluieren: wie ein waſſer den weinſtein zertreibt oder ein ſaltz / alſo zertreiben diſe ſtück den Podagriſchen fluß.

In diſer Practica ſoltu fortfahren zu ringern den ſchmertzen alle tage zwei mal mit diſem balſam:

Recipe Mummiæ paralleli

Den ſelben diſtillier vñ brauch jn nach notturfft.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Mit ſolcher artzney fahr für biß zum ende d heilung: deñ durch diſe recept mag ein jegklich podagra/ chiragra/ vnnd dergleichen geheilt werdē / auß vrſach das ſie darzu dienen mehr denn die andern.

Cura aperta von außwendig iſt alſo:

Recipe Mercurij ſublimati
Äquæ fortis
Arſenici ana.

Fiat pulmentum: Das mueß lege auff ſo weit der ſchaden reichet: ſo er aber das gantze glid vmbgebe / ſo nim für dich die geſchickſte ſtatt vnd lege es auff. Darnach lege etwas darein das den eſcaram entledige. Letzlich leg auff dz folgend attractiu: alſo werden alle Tartariſche flüß vnd ſaltz zu waſſer vnd herauß gezogen. Weñ nun der ſaltzwüſt aller herauß iſt / ſo see darein das puluer croci Martis/ vnd heil zu. Alſo magſtu ein jeglich podagram mit gewalt außtilgen / das kein wehren mehr da iſt/ vnd nicht müglich diſer artzney zu widerſtehen.

Das

Das attractiuum mach also:

Recipe Minij
Lithargyrij
Calaminaris
Carabæ
Magnetis ana libram semis.

Alle klein gestossen vnd geräden/ vnnd gesotten mit folgenden stücken:

Recipe Leinöl sechs pfund
Wachs vier pfund
Terpentin zwei pfund
Firnis ein pfund.

Seuds so lang biß dz ein braunes pflaster darauß wirt: Darnach thu darein dise zerlassene vnd colierte gummi:

Recipe Opponacis
Galbani
Serapini
Bdellij
Ammoniaci ana libram semis.

Laß es ein wenig brodeln/vnd thu darnach hinein dise stück.

Recipe Carabæ
Masticis

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Thuris
Magnetis
Myrrhæ
Aloepatici ana Vertonem unum.

Alle klein gestossen: vnnd wol vmbgerürt: vnnd mit dem malaxieren zu einem pflaster gemacht.

Also ist gnug gesagt von der Cur des Tartarischen saltzes/des podagræ/chiragræ/arteticæ/&c. Wiewol aber solches mit wenig recepten ist beschlossen worden/ so ist es doch vil angenemer des gutten wenig deñ des vnguten vil/ vnd wöllens also damit beschlossen haben.

Das dritte Capitel.

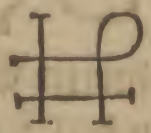
Wie man sich vor dem Stein vnd Podagram behüten vnnd verwaren soll.

NAch der heilung setzen wir auch die præseruatiu wider die Tartarischen kranckheiten/ vnd das in zwen wege/ Einen wider die Tartarischen steine/den andern wider die Tartarischen saltze: Vnd theilen

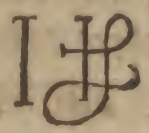
theilen einen jegklichen wider in zwen wege / Einen für die so solche Tartarische franckheitē nie gehabt haben: den andern für die so solche Tartarische franckheiten gehabt haben / vnd wider wol auff gewesen sind. Dabey melden wir auch die præseruatiu auff das podagram / also das es nicht gemehret werde vnnd wachse / sondern still stande vnd weitter nicht zunemme.

Im Büchlin vom vrsprung der kunste setzt Theophrastus die kwebs für ein preseruatiu aller Tartarischen franckheiten.

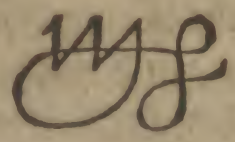
Das erste præseruatiu wider den stein denen die in nie nicht gehabt haben / ist also:

Recipe 

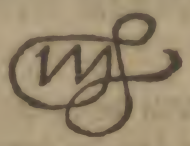
Das ander preseruatiu für die so den Tartarischen stein gehabt haben ist also:

Recipe 

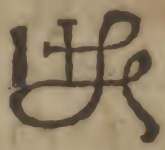
Deßgleichen im podagrischen saltze ist das recept für die so es nie gehabt haben/ also:

Recipe 

Zum andern für die so das podagram gehabt ist das preseruatiu also:

Recipe 

Zum dritten für die so das podagram haben / das es nicht soll böser werden / ist das preseruatiu also:

Recipe 

Mit solchen dreien Capiteln wollen wir alle artznei von den Tartarischen steinen vnnd saltzen gnugsamlich beschlossen haben/vnnd vns damit befehlen denen die vns nachfolgen/solches mit trawen an zu nemen / vnnd vnsere arbeit vnnd sawere erfahrenheit nicht vnnützlich zu brauchē/

vnnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

vnnd darbey bedencken / die ſawere arbeit mit der wirs dem gemeinen nutz zu gutt erfahren vnd geſchriben haben / ꝛc.

In nomine patris, filij & ſpiritus ſancti. Amen.

Ende des Buchs vom Stein vnd Podagram.

THEOPHRASTI PARACELSI Caput 1. Libri ſecundi de Vita longa.

Von heilung des Podagrams.

ZV volkommener heilung des Podagrams gehören drei ſtuck / nemlich die purgation / die öffnung der haut / vnd die heilung / auff diſe meinung. Erſtlich ſol ein jeder podagriſcher gnugſamlich vnnd volkomlich purgiert werdē mit dē arcano corallino / durch welches die podagriſchen flüß dermaſſen außgetriben werden / daß das podagram nicht mehr ſtatt habē kan. Deñ in diſem corallino das von der eſſentia auri iſt / ſteckt ſo groſſe krafft / dz einem

artzt vnmüglich ist das podagram ohne dieselbe purgation zu ergründen: diſe purgation soll geschehen sechs oder sieben mal / nach dem das podagram alt oder schwer / oder geartet ist. So aber noch etwas vberbliebe / oder aber der krancke sonst zu schwach were / vnd gemelte purgation nicht ertragen könte / so soll man jhm die haut öffnen also: wo das fürnemste orth od̄ centrum podagre ist / daselbst öffne die haut / durch die alcali von den spiritibus: auff die öffnung folgt den nechsten eine geschwulst / darein zeucht sich zusam was zu dem centro podagre gehört / vnd laufft herausser weñ man das todte fleisch wegraumet. Weñ nun der podagrische fluß auffgehört hatt / als den greiff die gantze cur vñ beschliessung an / nemlich mit pflastern von numia. Durch diſe ding wirt das podagram geheilt: wiewol der liquor so auß der mumia temperiert wirt / auch ohne eröffnung der haut heilet / ja so die kranckheit noch new ist vnnd nicht veraltet / vnd solches geschicht auß sonderlicher angeborner natur vnd eigenschafft. Die

dritte

dritte weise zu heilen das podagram geschicht durch mumiam so sie in vltimam materiam alcalizatam bracht wirt / vnnd durch den liquorem von mumia / nemlich also: Salbe die podagrischen glieder teglich auff sieben oder acht wochen lang/ nach art vnnd gestalt des podagrams. Durch diese drei wege wirt alle dz geheilt was lam vnd gebrechlich ist: vnd ich weiß wol das diese weise das podagram zu heilen new vnd vnerhört ist / fürnemlich bey den vngeschickten vnnd vnuerstendigen artzten/auch wider jhre regeln/ wie deñ die lestermeuler sagen welche von der artznei nicht mehr haben als allein den vergeblichen tittel.

Theophrastus in Archidoxis lib.3.

Von außzichung der Quinta essentia auß den gemmis/ꝛc.

Recipe Die gestein oder perlen grob zerstossen/in fragmentis vnd nicht gepuluert/schüt sie in ein glaß/ darüber schütte acetum radicis / das er fünff finger hoch darüber schwimme/ laß es digerieren auff

einen

einen monat in Ventre equino / so ist die materia gantz liquida. Dise materiam wesche mit einem andern aceto radicato wol durch einander/so ferbet sich der essig auff die farbe des gesteins/das schwencke in ein ander glaß/ vnd schütte mehr daran / das so lang biß keine farbe mehr herauß gehet. Also ist in der farben die quinta essentia/ das corpus aber bleibt am boden. Die farbe nim vnnd laß sie sieden gemechlich zu der druckne/darnach süsse sie mit distillierem wasser ab / so lang biß süß wirt. Alsden laß das puluer resoluieren in marmore/so hastu quintam essentiã auß den gemmis. Habe acht auff die perlen mit der farben/sie geben eine dicke milch/vnd das corpus ist sandig vnd schleimerig. Deßgleichen von christallen/dasselbig weschet sich aller herüber was quinta essentia ist / vnd bleibt auch ein zeher schleim dahinden / dabey die sufficientia des extrahierens erkent mag werden.

In

In libris Præparationum tractatu III.

Von durchsichtigen edlen gesteinen.

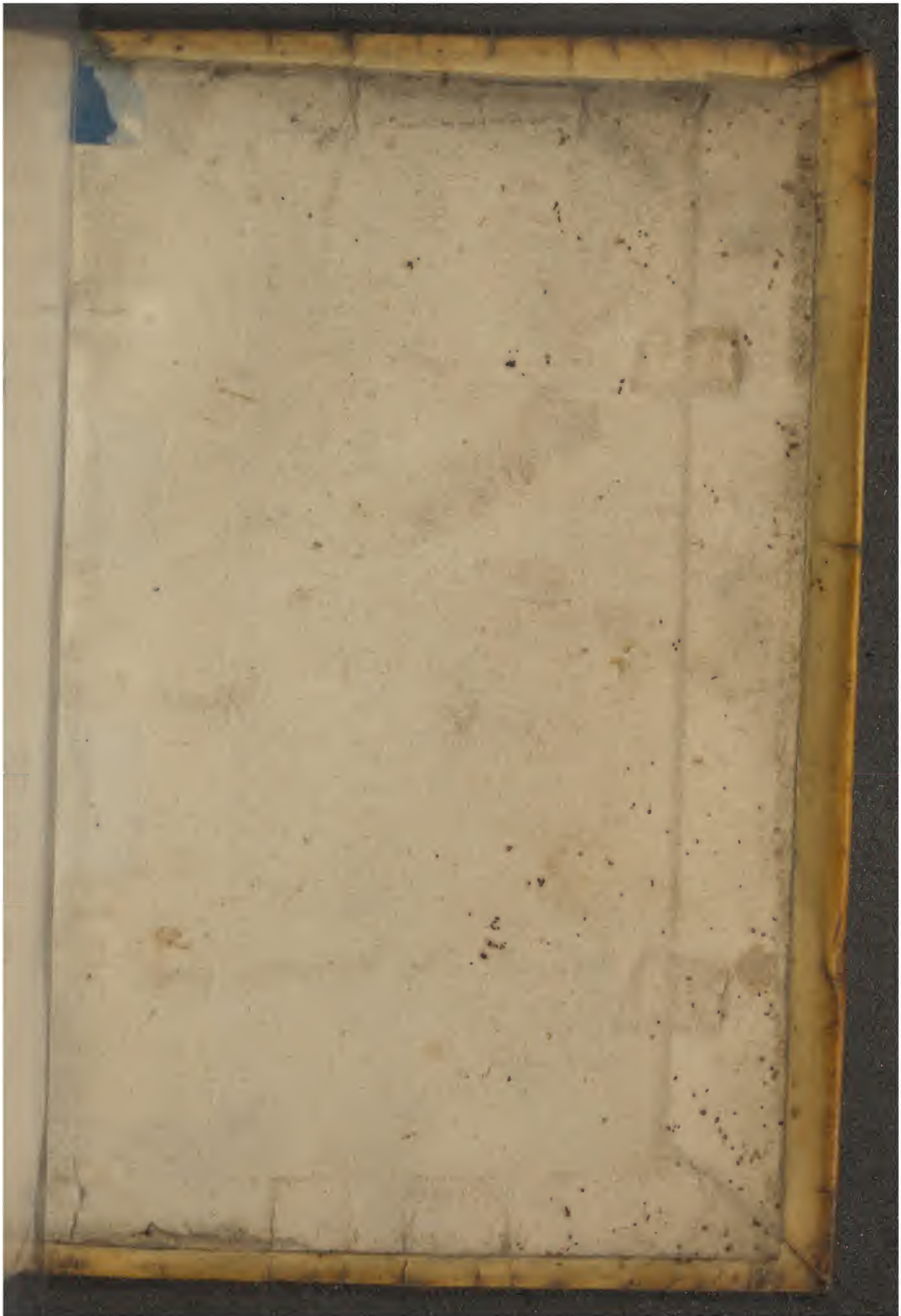
Recipe Zwei lot chrystall/ salmiax sechs lot pülvers/vnd sublimiers/das thu sechs mal/ endlich nim des sublimierten chrystals j lot/gemein wasser viij lot/mach ein alcali/deſſelben Doſis ist ein halbe quint.

Gedruckt zu Basel/ bey Samuel Apiario/ in verlegung Petri Pernæ.

Mit Röm. Keyſ. May. Freyheit.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4787/A